



Der Hund oder ich!

Hundeerziehung mit Victoria Stilwell



Bekannt aus
der erfolgreichen
TV-Sendung

**Ich widme dieses Buch
meinem geliebten Mann
Van und meiner Tochter
Alexandra. Ich bin
gesegnet, euch bei mir
zu haben, und liebe
euch so sehr.**



London, New York, Melbourne, München und Delhi

Für die deutsche Ausgabe:

Programmleitung Monika Schlitzer

Projektbetreuung Manuela Stern

Herstellungsleitung Dorothee Whittaker

Herstellungscoordination Claudia Rode

Herstellung und Covergestaltung Sophie Schiela

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Titel der englischen Originalausgabe:

It's Me or the Dog – How to have the perfect Pet

Text © Ricochet 2005

Gestaltung und Art Direction Smith & Gilmour, London

Fotos Mark Read

Redaktion Barbara Dixon

Coverfotos

Vorn: © Bill Adler

Hinten: Mark Read

Der Originaltitel erschien 2005 in Großbritannien bei Collins,
einem Imprint von HarperCollins Publishers Ltd.

The rights of the author have been asserted.

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche – auch auszugsweise – Verwertung, Wiedergabe,
Vervielfältigung oder Speicherung, ob elektronisch, mechanisch, durch Fotokopie oder
Aufzeichnung, bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung der Copyright-Inhaber.

© der deutschsprachigen Ausgabe by Dorling Kindersley Verlag GmbH, München, 2014

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Übersetzung Brigitte Rüsmann, Wolfgang Beuchelt (Scriptorium – Köln)

Lektorat Dr. Anne Posthoff

ISBN 978-3-8310-2573-2

Druck und Bindung Firmengruppe Appl, aprinta Druck, Wemding

Besuchen Sie uns im Internet

www.dorlingkindersley.de

Hinweise

Die Informationen und Ratschläge in diesem Buch sind von den Autoren und vom Verlag sorgfältig

erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden.

Eine Haftung der Autoren bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und
Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Aufgrund des Sprachgebrauchs im Deutschen wird in diesem Buch stets von dem Hund in der
männlichen Form gesprochen. Die Erziehungsmethoden funktionieren ebenso bei Hündinnen.

Inhalt

6	Einleitung
14	Wie Hunde denken - Hunde verstehen
38	Mit dem Hund kommunizieren - sprechen Sie Hundesprache!
56	Hundeschule - Gehorsamstraining
94	Die richtige Ernährung - das Futter im Napf
112	Stubenreinheit - Unfälle passieren
132	Bewegung und Auslauf - you'll never walk alone
160	Benehmen: sehr gut - helfen Sie dem Hund, in Ihrer Welt zu leben
196	Spiel & Spaß mit Ihrem Hund
216	Nützliche Adressen
218	Register
224	Dank





Sprache

Ich höre häufig, dass der Hund jedes Wort versteht, wenn sein Herrchen mit ihm redet. Nun sind Hunde sehr aufmerksam und verstehen sicherlich einiges von dem, was man ihnen sagt. Dabei verstehen sie aber die Worte nicht, sondern verbinden bestimmte Laute mit bestimmten Reaktionen. Wenn Sie Ihrem Hund eine Handlung beibringen, verbinden Sie den Klang eines Wortes mit einem bestimmten Verhalten und unterstützen diese Assoziation mit Lob und Leckerchen. Sobald der Hund das Kommando gelernt hat, ist der Klang des Wortes »Sitz!« in seinem Kopf damit verbunden, dass er sein Hinterteil auf den Boden absenken soll. Wenn er das tut, passiert etwas Gutes. Das heißt nicht, dass er die Bedeutung von »Sitz!« begreift. Sie könnten genauso gut auch »Flieg!« als Kommando verwenden. Sie müssen dann nur dabei bleiben. Deshalb verwirren wir unsere Hunde damit, wenn wir ihnen »Sitz!« beibringen und dann »Setz dich hin!« oder »Sitz! Sitz! Sitz!« rufen. Der Hund denkt dann: »Was um alles in der Welt soll denn Sitz, Sitz, Sitz bedeuten?«

Tonfall und Tonhöhe

Haben Sie schon einmal den Begriff »Mutterisch« gehört? Das ist die Art, wie wir mit Babys und Haustieren sprechen. Wir verwenden eine hohe Tonlage und eine einfache Sprache, und Babys und Hunde lieben diese freundliche und beruhigende Ansprache. Wenn wir ärgerlich sind und ermahnen wollen, wird unsere Stimme tiefer und bedrohlicher. Auch darauf reagieren unsere Hunde ausnehmend gut.



Verwenden Sie kurze Wörter und Kommandos aus maximal zwei Wörtern.

Handzeichen

Man kann verbale Kommandos mit Handzeichen verbinden, aber auch beide für sich nutzen. Ich glaube, dass Hunde mit einer Kombination von beiden besser lernen. Dabei ist es für uns schwieriger, immer dieselben Handzeichen zu verwenden als dieselben Wörter. Legen Sie ein Handzeichen für eine bestimmte Aktion fest und bleiben Sie dabei. Ihre Hände müssen das Gleiche sagen wie Ihr Mund. Wenn Sie auf den Hund zeigen, während Sie ihm befehlen, »Sitz!« zu machen und die gleiche Geste verwenden, wenn er bleiben soll, weiß er nicht, was Sie meinen. Verwenden Sie einfache und knappe Gesten. Sie müssen wirklich nicht mit den Armen in der Luft herumwedeln.





Eine Belohnung
motiviert den Hund,
das gewünschte
Verhalten zu wieder-
holen.

Belohnungen

Was motiviert den Hund zum Lernen? Eine Belohnung. Sie motiviert den Hund, das gewünschte Verhalten zu wiederholen. Wir alle brauchen eine Motivation. Was würden Sie tun, wenn Ihr Arbeitgeber Ihnen kein Gehalt mehr zahlte? Sie hätten sicherlich nur noch wenig Lust, arbeiten zu gehen.

Überlegen Sie, was Ihren Hund am meisten motiviert. In den meisten Fällen sind das Leckerchen, gefolgt von Quietschspielzeug, Spieltauen und Tennisbällen sowie Streicheln, Lob, Bewegung und Spiel. Verwenden Sie verschiedene Motivatoren, damit es nicht langweilig wird. Wenn der Hund nicht weiß, welche Belohnung er als nächstes bekommt, bleibt es spannend für ihn. Belohnen Sie nicht nur im Training, sondern jedes positive Verhalten, selbst wenn Sie nicht dazu aufgefordert haben.

Denken Sie daran, dass Essen und Spielzeug die wichtigsten Belohnungen sind, weil sie das sind, was der Hund wirklich haben will. Einige Hunde reagieren auch auf Lob, aber das ist eher selten. Lob, Klicken und Klatschen sind Sekundärbelohnungen, also etwas, das für den Hund vor der eigentlichen Belohnung kommt.

Das häufigste Problem ist, dass Leute oft unbeabsichtigt das falsche Verhalten belohnen. Nehmen wir an, Ihr Hund bellt, sobald er einen anderen Hund sieht. Sie glauben, er hat Angst und tätscheln ihn, um ihn zu beruhigen: »Alles gut, dir kann nichts passieren.« Sehen Sie es mal aus seiner Warte: Er bellt und Sie belohnen ihn mit Ihrer Aufmerksamkeit. Da er ja nicht dumm ist, bellt er beim nächsten Mal wieder, damit Sie ihn belohnen. Menschen verwenden Belohnungen (wie auch Ermahnungen) oft falsch, weil sie glauben, dass Hunde den Unterschied zwischen gutem und schlechtem Verhalten kennen. Das aber ist nicht der Fall. Hunde assoziieren lediglich ihr kürzliches Verhalten mit einer Belohnung oder Ermahnung. Deshalb ist Ihr Timing auch so wichtig.



Nutzen Sie Leckerchen als Futter, das Ihr Hund wirklich begehr und das er nicht oft bekommt. Eine Handvoll Trockenfutter wird hier nicht ausreichen. Gekochte Streifen Hühnerfleisch, Rind oder Leber und Käsewürfel hingegen schon.



Die Kommandos trainieren

Weiter hinten im Buch zeige ich Ihnen, wie Sie Ihrem Hund beibringen, bei Fuß zu gehen, Dinge fallen zu lassen, die er im Maul hält, Pfötchen zu geben usw. Jetzt will ich mich auf ein paar grundlegende Kommandos beschränken, damit Sie sehen, wie die Erziehungsarbeit abläuft.

Das Kommando »Sitz!«

Den Hund »Sitz!« machen zu lassen, ist ein guter Anfang, weil es eine natürliche Haltung ist. Achten Sie aber darauf, dass er es auch bequem findet. Wenn er z.B. Hüftprobleme hat, sollten Sie ihm lieber etwas anderes beibringen.

Und so geht's:

- ☞ Nehmen Sie ein Leckerchen zwischen Daumen, Zeige- und Mittelfinger und halten Sie es mit der Handfläche nach oben.
- ☞ Rufen Sie Ihren Hund. Welpen lernen ihren Namen recht schnell und sollten neugierig näherkommen. Halten Sie dem Hund das Leckerchen vor die Nase, lassen Sie ihn schnüffeln, lecken und pföteln, aber geben Sie es ihm nicht.
- ☞ Zu diesem Zeitpunkt sollten Sie noch nichts sagen.



Sobald der Hund ein Kommando mehr oder weniger beherrscht, müssen Sie ihn nicht jedes Mal belohnen, sondern vielleicht nur jedes zweite, dritte oder fünfte Mal. Dadurch lernt der Hund schneller, weil er nie weiß, wann er das Leckerchen bekommt. Verzichten Sie aber nie gänzlich auf die Belohnung und sparen Sie nicht mit Lob und Streicheleinheiten.

- ☞ Irgendwann wird der Hund sich setzen. Jetzt muss es sehr schnell gehen: Sie müssen diese Handlung auf der Stelle belohnen. Geben Sie ihm das Leckerchen und loben Sie ihn.
- ☞ Wiederholen Sie die Prozedur noch zwei Mal. Warten Sie auf die Bewegung und belohnen und loben Sie den Hund.
- ☞ Jetzt führen Sie Stichwort und Handzeichen ein. Während der Hund dabei ist, sich zu setzen, sagen Sie »Sitz!« und heben das Handgelenk leicht an. Das wiederholen Sie 5-10 Mal.
- ☞ Schließlich fordern Sie den Hund auf, »Sitz!« zu machen, während er noch steht. Wiederholen Sie die Übung 5-10 Mal.
- ☞ Wenn er sich auf Aufforderung nicht setzt, wiederholen Sie das Kommando nicht. Heben Sie stattdessen das Leckerchen außer Reichweite, sagen Sie »Uh-Oh!« und versuchen Sie es nach ein paar Sekunden erneut.
- ☞ Beenden Sie jede Lerneinheit mit überchwänglichem Lob.





Erfolgreich Hunde trainieren mit Victoria Stilwell

Der Hund folgt, weil er es möchte, und nicht, weil er sich vor den Konsequenzen fürchtet. Auf diesem Grundprinzip baut die bekannte Hundetrainerin Victoria Stilwell eine Erziehungsmethode des Verständnisses und der Motivation auf.

- Praxiserprobte Hundeschule mit kompetentem Rat bei allen Erziehungsfragen
- Schritt-für-Schritt-Anleitungen zum Erlernen der wichtigsten Kommandos
- Seinen Hund besser verstehen lernen
- Wissenswertes zu Sauberkeitstraining, Ernährung und artgerechter Haltung

Für eine harmonische Partnerschaft von Mensch und Hund



Besuchen Sie uns im Internet
www.dorlingkindersley.de

16,95 € [D] 17,50 € [A]

ISBN 978-3-8310-2573-2



9 783831 025732